



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name:

Vorname:

Fachbereich: Design

Studiengang: Kommunikationsdesign

Partneruniversität: Uniri – Universität Rijeka

Land: Kroatien

Studienjahr Auslandsaufenthalt:

WiSe 2022/ 2023

Einverständniserklärung:

ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitung und Planung machten mir zu Beginn die größten Sorgen. Allerdings verflogen diese Sorgen recht schnell, nachdem mir durch das Buddy-programm der Partnerhochschule ein Buddy, also ein lokaler Student, zugewiesen wurde der mir half, eine Wohnung zu finden. Um genau zu sein vermittelte er mir einen Raum in seiner eigenen WG, was mir viel Arbeit erspart hat. Ich kann jedem, der an die Uniri geht nur empfehlen, von diesem Buddy-programm Gebrauch zu machen!

Schnell gab er mir auch die Kontakte meiner anderen Mitbewohner und der offiziellen ESN Gruppe, wo organisatorisches und alles über anstehende Events gepostet wurde. Die ESN ist ein Zusammenschluss von freiwilligen Studenten des Gastlandes welche Veranstaltungen, Trips und Partys für die Auslandsstudenten planen. Sie haben für viel Spaß und unvergessliche Momente gesorgt!

Die Ankunft verlief reibungslos. Ich habe den FlixBus genommen. Mit 14-16 Stunden Fahrt vielleicht nicht die schnellste Lösung aber für mich persönlich die angenehmste. Es gibt aber wohl auch die Möglichkeit nach Zagreb zu fliegen und von dort zwei Stunden mit dem Reisebus nach Rijeka zu fahren.

An unserem ersten Tag an der Uni wurden wir herumgeführt und unser Koordinator ist mit uns die Kurse durchgegangen, die wir im Vorneherein schon per Mail aussuchen durften. Der Mailverkehr mit der Partneruni lief im Großen und Ganzen schnell und reibungslos. Die Uniri selbst hat einen chaotischen Charme, nicht immer läuft alles sofort glatt, aber alles lässt sich regeln und alle sind immer sofort hilfsbereit zu Stelle.



Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Meine Unterkunft hatte zwei Badezimmer (Ein moderneres und ein älteres) eine Küche, einen Balkon mit Blick auf den Hafen und 4 Zimmer. Ich habe mir die Wohnung mit meinem Buddy, einer weiteren Studentin aus der ESN Gruppe und einer anderen Auslandstudentin geteilt. Mit allen habe ich mich sofort gut verstanden und wir hatten eine großartige Zeit zusammen!

Das Heizsystem war etwas veraltet, weshalb man Wasser zu Duschen erst einmal für ca. eine Stunde erwärmen musste und auch die Heizkörper mussten wegen der derzeit hohen Energiekosten eher sparsam eingesetzt werden. Doch insgesamt haben wir pro Person maximal 300 Euro warm mit allem inklusive bezahlt, was durchaus im günstigeren Bereich war.

Für einen Platz im Studentenheim hatte ich mich zu Beginn auch beworben, aber dieses war bereit komplett belegt. Im Endeffekt bin ich darüber aber ganz froh, da das Studentenheim nicht im Zentrum sondern auf dem Berg neben der Uni liegt. Mit der Wohnung hatte ich besseren Anschluss zur Einkaufs Meile und dem Nachtleben in Rijeka.

Das Vermieter Paar was sehr nett und hilfsbereit und hat uns auch bei der Beantragung unserer temporären Aufenthaltsgenehmigung zur Seite gestanden.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Das Studium an der Uniri hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich habe die Fächer Malen, Skulpturieren, Mosaik, Bühnengestaltung, Schmuckdesign, digitale Illustration und Drucktechnik gewählt. Alle Fächer waren stark darauf ausgelegt unsere Kreativität zu fördern und uns neue Techniken beizubringen. Freies denken und selbstständiges Arbeiten werden an der Uniri großgeschrieben. Das gab mir die Möglichkeit meine Zeit gut und sinnvoll einzuteilen, meine Freizeit zu genießen und nebenbei auch zu Arbeiten. Mit der Schlüsselkarte konnte man jederzeit in die Arbeitsräume und auch am Wochenende an den eigenen Projekten weiterarbeiten.

Die Dozenten konnten sich alle gut auf English verständigen und wenn es da doch mal Unklarheiten gab, war immer ein anderer Student für die Übersetzung zu Stelle. Die Anforderungen, die an die Studenten gestellt wurden, waren natürlich von Dozenten zu Dozenten unterschiedlich aber immer absolut machbar.



Ein großer Pluspunkt an der Uni ist die Kantine. Es gab eine große Auswahl an Speisen, eine extra Kaffeebar und Pizzeria. Es hat immer gut geschmeckt und mit dem Studentenausweis waren die Mahlzeiten unschlagbar günstig! Ich habe teilweise für ein Hauptgericht, etwas Salat, Nachtisch und ein Trinkpäckchen zwischen 1,03 Euro und 1,50 Euro bezahlt.

Die Uni ist wohl gut mit dem Bus zu erreichen allerdings habe ich mir das Geld für die Tickets gespart und bin die 24 Minuten einfach gelaufen. Etwas anstrengend da ich somit jeden Morgen einige Stufen den Berg hinaufsteigen musste aber bestimmt nicht schlecht für die Gesundheit. Und den Ausblick, den ich dadurch auf mehr genießen konnte, war es definitiv wert!

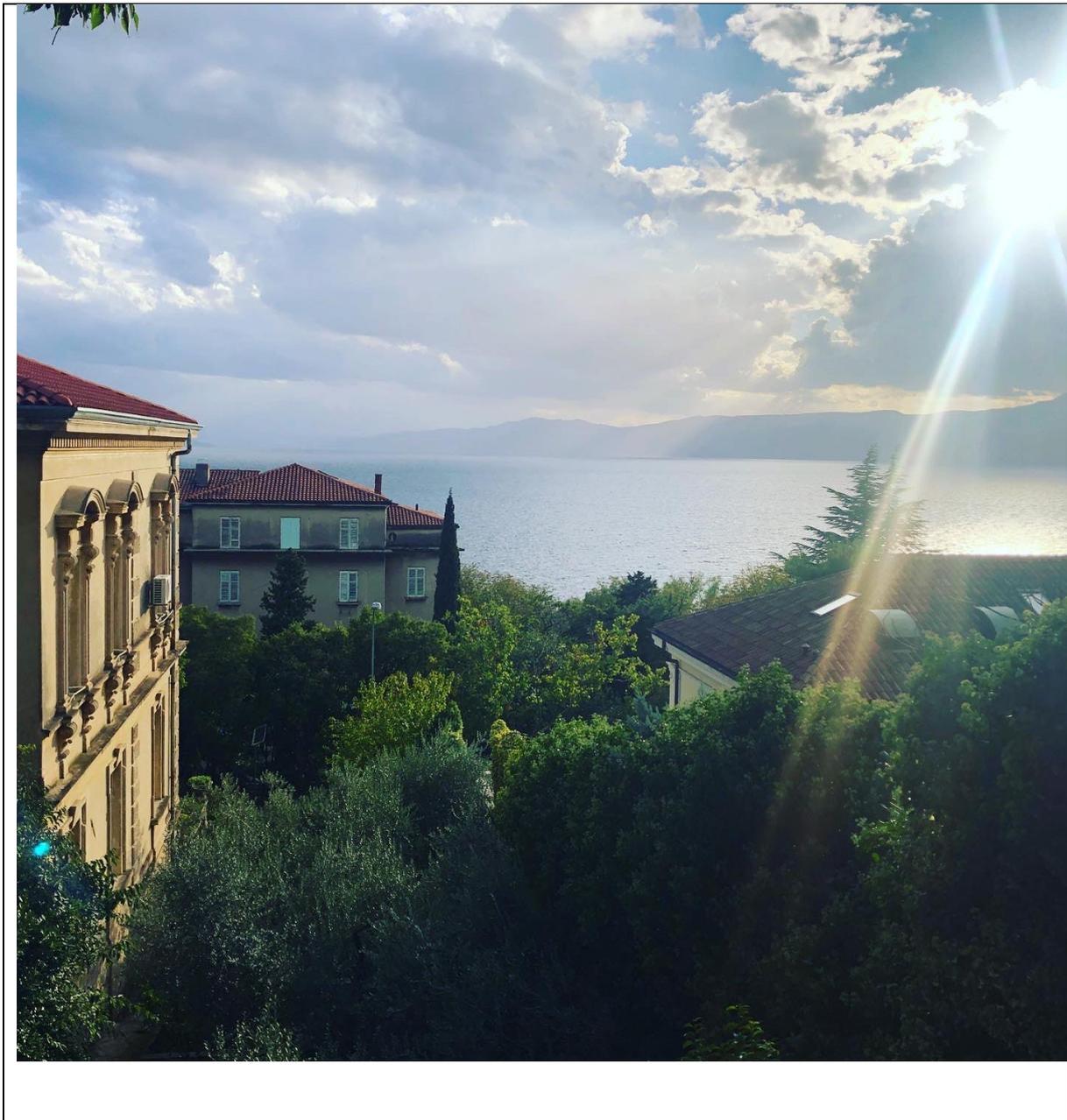


Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Im Wintersemester ist es im September tatsächlich noch sehr warm, so dass ich die Möglichkeit hatte, einmal ins Wasser zu springen. Die Strände sind wunderschön und außerhalb der Hochsaison kein bisschen überfüllt. Dort kann man sich an einem freien Tag super mit anderen Studenten treffen. Auch die Stadt bietet am Abend zahlreiche Ausgehmöglichkeiten.

Es gibt viele Bars, Klubs und Restaurants, in denen man etwas Trinken oder Tanzen kann. Und Tagsüber kann man sich durch die vielen, süßen Cafes durchprobieren. Wenn man auch mal abseits der Hauptstraßen durch die kleinen Gassen streift, gibt es viel zu entdecken. Die Stadt hat auch viele kleine Kunstgalerien und Läden, in denen man sich umsehen kann.

Das Einkaufen viel mir Anfangs etwas schwer. Viele Lebensmittel sind etwas teurer und am Ende lohnt es sich fast mehr, zu bestellen oder auswärts essen zu gehen. Aber wenn man mal Lust auf einen kleinen Snack hat oder spontan etwas anderes braucht, findet man an fast jeder Ecke einen kleinen Supermarkt und manche haben sogar an einem Sonntag auf. Wer allerdings einen großen Supermarkt bevorzugt muss sich etwas abseits von der Innenstadt umsehen und ein Stückchen mit dem Bus fahren.



Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Die beste Erfahrung habe ich mit meiner persönlichen und künstlerischen Entwicklung gemacht. Der Kontakt zu den anderen Auslandsstudenten hat mit mehr Selbstbewusstsein mit meinen Englischkenntnissen gegeben und ich hatte die Möglichkeit großartige Menschen kennen zu lernen. Ich war in der Lage, Kontakte zu knüpfen und Freundschaften zu schließen die mir auch in Zukunft in vielen Bereichen meines kreativen Schaffens weiterhelfen können. Ich habe neue Leidenschaften für mich entdeckt und konnte meinen künstlerischen Horizont um einiges erweitern.

Meine schlechteste Erfahrung war wohl das unaufhörliche Poltern, das aus der Wohnung über meinem Zimmer kam! Das hat auf Dauer schon genervt, wenn ich mal für einen Tag zuhause war... Aber das war dann auch schon alles! Ich bin ein sehr positiver Mensch und nicht allzu schnell auf die Palme zu bringen von daher war meine Erfahrung eigentlich durchgehend positiv. Aber das

muss jeder für sich entscheiden. Von mir ist Kroatien und die Uniri aber eine ganz klare Empfehlung!

